

## 11. Schöpfungstags-Gottesdienst „Die Erde spricht“

### ZEIT:

grundsätzlich immer möglich –  
ideal rund um den Schöpfungstag  
und Erntedank im September/Oktober

### DAUER:

ca. eine Stunde

### ZIELGRUPPE:

Kinder und Erwachsene

### ANMELDUNG:

ohne Anmeldung



Foto: ACK Hessen-Rheinhausen e. V.

## UM WAS GEHT ES?

Ein Notfall! Zwei Kinder des Kinder- und Familienhauses kommen aufgeregt hereingelaufen: „Draußen liegt die verletzte Erde, wir brauchen Hilfe!“ Sie setzen einen Notruf ab, es ertönt die erlösende Antwort aus dem Off: „Ja, wir schicken euch sofort jemanden!“ Und schon wird eine große Erdkugel auf einer Trage in den Gottesdienstbereich getragen (M3).

Gespannt warten die vielen anwesenden Kinder und Erwachsenen darauf, wie es weitergeht. Eben noch sind sie auf dem Schöpfungstagsfest unterwegs gewesen, haben gegessen, gebastelt und sich an verschiedenen Ständen informiert. Jetzt sitzen sie auf Decken und Hockern auf der großen Wiese und feiern gemeinsam Gottesdienst.

Luftverschmutzung, Artensterben, Klimawandel – der Erde geht es nicht gut. Was können wir tun, um zu helfen? Der vorgestellte Gottesdienst war Teil des Ökumenischen Schöpfungstags der ACK Hessen und Rheinhausen 2022 im Kinder- und Familienhaus Langenhain „Verletzte Erde – Gemeinsam handeln

und heilen“. Das Team, das den Gottesdienst vorbereitete, bestand aus Vertreterinnen und Vertretern der evangelischen und der katholischen Kirche, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde und der ACK Hessen-Rheinhausen. Ausführlich berichtet wird über den Schöpfungstag im Beitrag ab S. 17.

## FÜR WEN IST DIESES ANGEBOT GEDACHT?

Der Gottesdienst richtet sich an Familien und Menschen aller Generationen.

## WAS BRAUCHT ES ZUR DURCHFÜHRUNG?

### Raum:

- Es bietet sich an, den Gottesdienst im Freien zu feiern, er ist aber auch in Innenräumen möglich. Der Platzbedarf richtet sich nach den Gottesdienstbeteiligten und der erwarteten Anzahl an Besucher\*innen.

### Team:

- Je nachdem, wie groß der Rahmen ist, in dem der Gottesdienst stattfinden soll. Mindestens ein\*e Vertreter\*in jeder beteiligten Kirche/Religionsgemeinschaft sollte dabei sein. Bei einer größeren Veranstaltung können der Gottesdienst von einem Kernteam konzipiert und einzelne Elemente dann an weitere Beteiligte weitergegeben werden.

### Zeit:

- Der Gottesdienst dauert etwa eine Stunde und sollte als Angebot für Kinder und Erwachsene diesen Zeitrahmen auch nicht überschreiten. Die Vorbereitung erfordert mehrere Treffen im Team.

### Planung:

- Vor allem, wenn mehrere Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften beteiligt sind und/oder leitende Personen wie z.B. der Kirchenpräsident angefragt werden sollen, müssen Planung und Absprachen frühzeitig beginnen. Wichtig ist eine gesicherte Abstimmung zwischen den einzelnen Kirchen. Nicht alle Aktionen und Gottesdienstformen, Formulierungen, Einladungsvarianten können von allen gleichermaßen mitgetragen werden, manchmal sind auch kirchenpolitische Aktualitäten zu beachten. Das braucht Zeit sowie ein offenes und vertrauensvolles Arbeitsklima.

### Finanzen:

- Kopierkosten für Liedblätter/Plakate und für Mitgebsel.

### Werbung:

- Handelt es sich um ein überregionales Angebot, wie z.B. im Rahmen des ökumenischen Schöpfungstages der ACK Hessen und Rheinhessen, sollten die Gemeinden des Dekanats/Bistums mit großem Vorlauf informiert werden, damit diese den Gottesdienst in ihre Planung aufnehmen können.

## WIE GEHT'S?

Im Gottesdienst wechseln sich Anspiele, liturgische Elemente, geistliche Impulse und viele Lieder miteinander ab. Auf den Notruf der Kinder (M3) und das Eintreffen der Erdkugel auf einer Krankentrage folgt nach Begrüßung, Votum, Gebet und Lied ein „Dialog“ mit der verletzten Erde. Dabei spricht nur der/die Mitspieler\*in und gibt die „stummen“ Antworten an die Gemeinde weiter (M4). Nach Psalm und Lied folgen zwei geistliche Impulse als Predigtteil (siehe auch S. 18, rechte Spalte, 3. Absatz).

Symbolhandlungen, wie das Aufkleben von großen Pflastern auf die „verletzte Erde“ im Rahmen der Fürbitten und das Pflanzen einer mit Gebeten und Wünschen geschmückten Silberlinde im Anschluss an den Gottesdienst, machen die Botschaft des Gottesdienstes eindrücklich erlebbar.

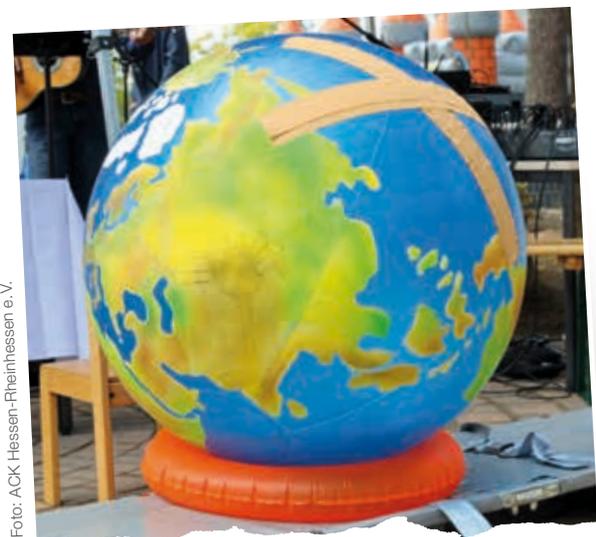


Foto: ACK Hessen-Rheinhessen e. V.



Foto: © Irmi Fleker

**M1 | ABLAUF: Schöpfungstags-Gottesdienst „Die Erde spricht“**

ABLAUF	ZEIT	INHALT	MATERIAL
Vortragslied Band	2´		Band-Equipment
Anspiel	5´	Anspiel: „Notruf – die Erde ist verletzt!“	Mikros, <b>M3</b>
Instrumentalstück & Einzug der Liturg*innen	2´	Die Liturg*innen tragen einen großen Erdkugelball auf einer Krankentrage in den Gottesdienstbereich und stellen sie dort gut sichtbar ab	großer Erdkugelball, Trage
Begrüßung, Votum, Gebet	3´		Mikro
Lied	2´	„Einfach Spitze“ mit Bewegungen	Liedblatt, Band-Equipment
Anspiel	8´	Dialog mit der verletzten Erde	Mikro, <b>M4</b>
Psalmgebet	5´	Psalm 104 in Auszügen	Mikro
Lied	2´	„Er hält die ganze Welt“, Strophen 1 – 3 mit Bewegungen	Liedblatt, Band-Equipment
Geistlicher Impuls 1	8´	Wahrnehmung von Verletzung und Ausbeutung der Natur	Mikro
Lied	2´	„Er hält die ganze Welt“, Strophen 4-6 mit Bewegungen	Liedblatt, Band-Equipment
Geistlicher Impuls 2	8´	Gottes Frieden breitet sich aus in der Schöpfung	Mikro
Lied	2´	„Eine Handvoll Erde“	Liedblatt, Band-Equipment
Fürbitten & Vater Unser	5´	Nach der ersten und der letzten Fürbitte kleben Kinder Pflasterstreifen auf die Erdkugel	Mikros, zwei große Pflasterstreifen
Abkündigungen	2´	Informationen zu Kollekte, Mitgebsel und Baumpflanzaktion im Anschluss	Mikro, <b>M2</b>
Schlusssegen	2´		Mikro
Abschlusslied	2´	„Sieh die Sterne hoch am Himmel“ mit Auszug der Liturginnen und Liturgen	Liedblatt, Band-Equipment

## VARIATIONSMÖGLICHKEITEN

Der Gottesdienst kann drinnen oder draußen gefeiert werden und in unterschiedlicher Größenordnung – z. B. auf Dekanatssebene, im Rahmen eines Gemeindefestes oder als einzelner Familiengottesdienst.

### Lieder:

- „Einfach Spitze“, Text & Musik: Daniel Kallauch, © 1993 Voltreffer (Verwaltet von Daniel Kallauch)
- „Er hält die ganze Welt“, Musik: Klaus Heizmann, Text: Traditionell, © 1971 Gerth Medien
- „Eine Handvoll Erde“, Musik: Detlev Jöcker, Text: Reinhard Bäcker, © 1988 Menschenkinder Verlag, Münster
- „Sieh die Sterne hoch am Himmel“, Text & Musik: Hans-Joachim Eckstein, © Ecksteinproduction

Verantwortlich für diesen Gottesdienst war das Liturgieteam für den ökumenischen Schöpfungstag der ACK Hessen-Rhein Hessen 2022, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der evangelischen und der katholischen Kirche, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde und der ACK Hessen-Rhein Hessen.



Verantwortlich für diesen Beitrag:



#### Stefanie Berger

Dipl. Sozialpädagogin/FH, Theaterpädagogin.

Tätig im gemeindepädagogischen Dienst in der Arbeit mit jungen Familien und als Leitung/Koordinatorin des Evangelischen Familienzentrums Kelkheim.

**Kontakt:** familien@kelkheim-evangelisch.de



#### Irmtraud Rieker

Sozialpädagogin, Gemeindepädagogin, Kulturpädagogin, Biografietrainerin, Kirchenpädagogin.

Tätig als Leitung im Kinder- und Familienhaus Langenhain, Schwerpunkt Begleitung der Generation 55+ und Gemeinwesenarbeit.

**Kontakt:** irmtraud.rieker@ekhn.de

Download: [ekhn.link/qkYBh4](https://ekhn.link/qkYBh4)



## M2 - Material



- Altartisch mit Bibel, Kerze im Glas, Kreuz, Blumenschmuck
- Headsets je nach Anzahl und Aufgaben der Liturg\*innen
- Standmikrofon
- Zwei Stehtische
- Krankentrage – z.B. geliehen vom das Fest begleitenden Rettungsdienst oder aus zwei Stäben und einem Tuch selbst gebaut
- großer Erdkugelball, Durchmesser ca. 1 m
- zwei große Pflaster (z.B. zwei 30 cm lange Pflasterstreifen)
- Equipment und Sitzgelegenheit für die Band/musikalische Begleitung
- Sitzgelegenheiten für die Liturg\*innen
- Sitzgelegenheiten für die für die Besucher\*innen, z.B. Hocker, Bänkchen und/oder Decken
- Kollektenkörbe
- Mitgebsel: Metalldöschen, mit dem Logo des Schöpfungstages beklebt und mit (Öko)-Pflastern gefüllt

## M3 – Anspiel Notruf

*Kind 1 steht vor dem Altar, schaut sich angstvoll um, Kind 2 kommt angelaufen:*

K2: „Hast Du das auch gesehen, da draußen liegt die Erde, die sieht nicht gut aus, ganz verstaubt und als würden ihr Luft und Wasser ausgehen...“

K1: „Ja, ich hab’s auch gesehen, aber was sollen wir tun?“

K2: „Wir holen die Rettung, ich hab’ mein Handy dabei!“

*K2 tippt die 112 - Tastentöne aus dem OFF einspielen*

K2: „Hallo, hören Sie mich? Hier liegt die Erde vor der Tür, sie ist verletzt, kommen Sie schnell!“

Antwort aus dem Off: „Ja, wir schicken euch jemanden“

*Die Liturginnen und Liturgen tragen die „verletzte“ Erde auf einer Krankentrage herein und stellen Sie gut sichtbar auf.*

-----

Später im Gottesdienst kleben die beiden Kinder nach der ersten und der letzten Fürbitte jeweils ein großes Pflaster auf die Erde, gekreuzt übereinander, wie auf dem Logo des Schöpfungstages.

### M4 - Anspiel verletzte Erde



*Ein Dialog zwischen liturgischer Person und der „verletzten Erde“ – ein großer Erdkugelball. Dieser wurde zu Beginn des Gottesdienstes beim Einzug der liturgischen Personen auf einer Trage mitgebracht und liegt nun vorne im Gottesdienstraum. Die liturgische Person spricht die Erde an, lauscht dann – als würde diese antworten – und gibt die Antwort an die Gemeinde weiter.*

*(Die liturgische Person entdeckt die verletzte Erdkugel)*

Huch, wer ist denn da? Das ist ja die Erde... wie siehst du denn aus? Hat sich schon jemand um dich gekümmert? *[lauscht]*

Wie toll, dass die Kinder gleich Hilfe gerufen haben. Hier liegst du erstmal gut! Aber jetzt sag mal, was ist denn eigentlich passiert? *[lauscht]*

Oh... oje... ach... Wir haben dich schlecht behandelt? Aber...

*(zur Gemeinde)* Also, puh... Die Erde sagt, es gibt sie schon sehr, sehr lange. Viiiieel länger, als es Menschen gibt. Und seit es uns gibt, hat sie uns mit allem versorgt, was wir brauchen

## 11. Die Erde spricht - Schöpfungstags-Gottesdienst

– guten Boden, sauberes Wasser, Luft zum Atmen. Das hat auch lange Zeit ganz gut gepasst. Aber irgendwann haben die Menschen begonnen, sich mehr von der Erde zu nehmen, als sie wieder ausgleichen kann. Schon die alten Griechen und Römer vor einigen tausend Jahren haben ganze Wälder abgeholzt!

*(Richtung Erde)* Was sagst du? *[lauscht]*

Seit etwa 180 Jahren wurde es dann richtig schwierig für dich?

*(zur Gemeinde)* In dieser Zeit wurden viele Erfindungen gemacht. Bergwerke und Fabriken wurden gebaut und neue Maschinen eingesetzt. Dadurch konnte man z.B. schneller Dinge herstellen als mit Handarbeit – aber es war gar nicht gut für die Umwelt: Es wurde viel Holz und Kohle verbrannt, später auch Erdöl und Gas. Mit hohen Schornsteinen wurden Abgase aus den Fabriken in die Luft gelassen, giftige Abwässer in die Flüsse geleitet – gar nicht gut!

*(Richtung Erde)* Und was ist dann passiert? *[lauscht]*  
Ah, ok!

*(zur Gemeinde)* Irgendwann fingen die Menschen an, sich mehr über die Umwelt Gedanken zu machen. Aber gaaanz langsam. Es gibt z.B. erst seit 1971, ein paar Jahren, bevor ich geboren wurde, ein Umweltschutzproramm der Bundesregierung!

*(Richtung Erde)* Aber dann wurde es doch besser mit den Menschen und der Erde, oder?

Warum bist du dann jetzt so verletzt? *[lauscht]*

Hmm, oje...

*(zur Gemeinde)* Die Erde sagt, dass immer noch viel zu wenig für die Umwelt gemacht wird! Überall landet Müll in der Landschaft. Abgase gehen in die Luft, Energie wird verschwendet. Wir benutzen viel zu viel Plastik, das dann oft im Meer landet. Dort treiben mehrere riesige Plastikstrudel, der größte ist so groß wie mehrere europäische Länder zusammen!

*(Richtung Erde)* Und was passiert dann? *[lauscht]*

*(zur Gemeinde)* Dadurch bringen die Menschen die Natur ganz durcheinander und in Gefahr. Es gibt z.B. immer weniger Insekten und andere Tiere, immer weniger sauberes Trinkwasser und immer mehr Trockenheit, Stürme und Starkregen mit Überschwemmungen.

*(Richtung Erde)* Oje, das klingt aber gar nicht gut. Kein Wunder, dass du hier so angeschlagen liegst! Aber hör mal, ich habe auch eine gute Nachricht für dich: Ganz viele Leute wollen, dass es dir bald bessergeht! Weißt du denn, warum all die Menschen hier, die Großen und die Kleinen heute da sind? Wir feiern gemeinsam einen Schöpfungstag! Beim Spielen und essen, basteln und feiern wollen ausprobieren und zeigen, wie wir dir helfen können. Und alle nehmen bestimmt ganz viele Ideen mit, die sie dann auch zu Hause ausprobieren und ihren Freundinnen und Freunden weitererzählen können. Meinst du nicht, dass wir schon auf einem ganz guten Weg sind? *[lauscht]*

Ja, das finde ich auch.